

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwefschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. Post, Familienzeitung und
Landw. Mittheilungen).
Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich
in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Insertionsgebühren
für die fünfzehntägige Zeit oder deren Raum
18 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk
Merseburg.
Reclamen an der Spitze des Anzeigenscheitels
pro Zeile 40 Pf.

N 37. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Freitag, 13. Februar. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard. 1885.

Der Landwirtschaftsrath und die Kornzölle.

Der deutsche Landwirtschaftsrath hat den „freisinnigen“ Blättern einen rechtigen Strich durch die Rechnung gemacht. Letztere haben sich bekanntlich neulich auf seinen Jahresbericht, in welchem die Schwierigkeit der Concurrenz der deutschen Landwirtschaft mit dem Auslande hervorgehoben und den Landwirthen die Erzeugung edlerer Producte empfohlen wurde, berufen und darin den Beweis erbracht, daß der Landwirtschaftsrath nichts von Getreidezöllen wissen wollte. Wir haben hierauf bereits bemerkt, daß den Landwirthen die Erzeugung edlerer Producte, eine intensivere Cultur und Meliorationen aller Art nur möglich sein würden, wenn sie dazu das nöthige Geld hätten, und daß sie hierzu vor Allen durch Getreidezölle kommen würden, daß mithin die Empfehlung intensiverer Cultur seitens des Landwirtschaftsraths keineswegs das Verlangen nach Getreidezöllen ausschließt. Jetzt hat nun der in diesen Tagen in Berlin verammelte Landwirtschaftsrath diese unsere Ansicht bestätigt und sich fast einstimmig direct für die Erhöhung der Getreidezölle ausgesprochen.

Das war auch wohl von vornherein nicht anders zu erwarten. Der Landwirtschaftsrath ist eine Gesamtvertretung der landwirtschaftlichen Vereine von ganz Deutschland, in denen die praktische landwirtschaftliche Thätigkeit Pflege und Förderung findet. Die Mitglieder des Landwirtschaftsraths müssen als Sachverständige für die landwirtschaftlichen Interessen und Bedürfnisse der Gesamtmitglieder vor der einzelnen Gegenden, die sie vertreten, anerkannt werden. Nur eine einzige Stimme sprach sich vor abstract freihändlerischen Standpunkte gegen die Erhöhung der Getreidezölle aus, während alle übrigen Redner vor der Nothwendigkeit der Landwirthschaft in allen Theilen Deutschlands und von der Kostenvorteilhaftigkeit der ausländischen Concurrenz durch höhere Zölle einzuschränken, bereits Zeugnis ablegten. Die Männer des praktischen landwirtschaftlichen Lebens wichen auf Grund ihrer reichen Erfahrungen namentlich den Einwand zurück, daß nur der Großgrundbesitzer von der Erhöhung der Zölle profitieren werde. Einerseits wurde auf die Tausende von Petitionen gerade aus dem Kreise der Kleinbesitzer hingewiesen, so dann aber das Märchen, daß Viehsterblichkeits-5-6 Sectoren Ackerland nicht im Stande seien, Getreide zu verkaufen, in schmeieriger Weise erzählt. Die kleinen Viehsterblich, selbst solche, die noch weit weniger Ackerland haben, verkaufen ohne Ausnahme Getreide. Die von der demokratischen Presse in sein Feld geführten „Bauern“, die nach der mathematischen Berechnung der „Freisinnigen“ Alles nur selbst verzehren, existiren in der Wirklichkeit gar nicht. Woher sollten sie — so fragte ein Redner — sonst Geld zu Steuern, zum Arzt und anderen Bedürfnissen hernehmen? Der kleine Mann lebt doch nicht wie Robinson auf einer Insel, wo er Alles hat, sich selbst Alles macht und nichts

zu begehren hat. Entweder verkauft er von seinen Producten etwas, um Geld zu erhalten, oder wenn er nichts verkaufen kann, muß er nebenher in der Landwirtschaft als Gehilfe bei größeren Besitzern Geld verdienen. In beiden Fällen hat er das größte Interesse daran, daß die Landwirtschaft blühe und gedeihe. So mögen Getreidezölle, welche die Getreidepreise zu heben im Stande sind, auf alle Fälle jedem Landwirth, so groß oder so gering auch sein Befähigt ist. — In gleicher Weise wurde im Landwirtschaftsrath, wie schon so oft, so auch diesmal hervorgehoben, daß die Productenpreise hinter den Produktionskosten zurückbleiben. Hierfür giebt die Begründung der Zolltarifnovelle interessantes Material. Danach sind die Preise für Roggen und Weizen im Jahre 1883 niedriger gewesen als in den Jahren 1816—20. Und seit jener Zeit haben sich bekanntermaßen die Lotten der Landwirtschaft durch die Einkommensteuer, Grundsteuer, Gebäudesteuer, durch die Communalfußläge für Gemeinde-, Kirchen- und Schulzwecke und ferner noch durch Realitätenablosung und Schulden in's Enorme gesteigert. Wie die Landwirthe dabei mit niedrigen Productenpreisen auf ihre Kosten kommen sollen, ist ein Räthsel!

Man darf in der Stimme des Landwirtschaftsraths den vollgültigen und vollberechtigten Ausdruck der Bedürfnisse und Interessen der gesammten landwirtschaftlichen Bevölkerung erblicken. Diese ist nicht im Stande von den Schreibern überbört zu werden, welche sich bemühen, die angelegentlichsten städtischen Interessen dagegen auszuspielen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Reichstag setzte am Mittwoch seiner 46. Plenarsitzung die erste Lesung der Billiarisnovelle fort. Die Diskussion war eine sehr mäßige. Es sprachen die Abgeordneten Bebel, Dirichlet und Kröber gegen, die Abgeordneten Leemann (Seibrom), v. Kaidorff und Grad für die Vorlage, also Redner aller Parteien, mit Ausnahme der Deutsch-Conservativen, welche ebenso wenig wie der anwesende Reichstagsler in die Debatte eingriffen. Darauf wurde die Fortsetzung der Berathung auf Donnerstag 1 Uhr vertagt.

Das Abgeordnetenhaus beriet am Mittwoch in seiner 17. Plenarsitzung den Antrag des Abg. Bädiker wegen Spielens in auswärtigen Lotterien (Herstellung einheitlicher Strafbestimmungen) und verwarf denselben an die Justiz-Kommission zur Vorberathung. Der Gesetzentwurf, betreffend die Kündigung und Umwandlung der 4 1/2 proz. konsolidirten preussischen Staatsanleihe, wurde nach einer langen ziemlich lebhaften Diskussion in der von der Budgetkommission vorgeschlagenen Fassung angenommen, ebenso ohne Diskussion der Gesetzentwurf, betr. die Landes-

Kreditkasse in Kassel. Schließlich beriet das Haus den Etat der Lotterieverwaltung. Die Budgetkommission hatte eine Vermehrung der Loose um das Doppelte und demgemäß dem entsprechend eine Erhöhung der Einnahme vorgeschlagen. Dem gegenüber hatten die Abgg. Stöcker und Dr. Wagner beantragt:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu eruchen bei den Regierungen der beteiligten deutschen Einzelstaaten dahin zu wirken, daß die Staatsobersten in dem Bereich derselben aufgehoben werden und zu deren Belegen die Anbahnung des hantischen Lotteriewesens auch in Preußen in Aussicht zu stellen.

Hierüber erhob sich eine lange Diskussion, welche mit der Ablehnung des Vortrages der Budgetkommission mit 155 gegen 150 Stimmen, und mit Ablehnung auch des vorstehenden Antrages endete. Der Etat der Lotterieverwaltung selbst wurde genehmigt und darauf Fortsetzung der Etatsberathung auf Donnerstag 11 Uhr vertagt.

Für den heutigen Donnerstag war eine Sitzung der Kommission der Afrikanischen Konferenz in Aussicht genommen. Man darf vielleicht hieraus schließen, daß die Verhandlungen zwischen Vortag und der Internationalen Afrikanischen Gesellschaft in eine Phase gelangt sind, welche einen befriedigenden Abschluß derselben erhoffen läßt.

Stattens der Reichsregierung werden, wie man uns berichtet, der Budgetkommission des Reichstages behufs weiterer Berathung über die Nachforderungen für Kamptulien u. weitere Aftenstücke, Verträge mit den Hauptlingen und sonstige Nachweise über dorigen Landerwerb zugehen. Auch eine neue Folge des Wechsels ist in Vorbereitung und soll demnächst zur Theilung kommen.

Das Bekanntwerden des negativen Ergebnisses der Kommissions-Berathungen des Reichstages über die Dampfersubventionsvorlage hat der Handels- und Gewerbeamtler zu Dresden Anlaß gegeben, sich nochmals mit einer Eingabe an den Reichstag zu wenden, weil dieses Ergebnis bei den von der Kammer vertretenen Exportinteressenten schwere Enttäuschung hervorgerufen habe.

Am Dienstag wurde in der Abend Sitzung der Reichstagskommission für das Postparafassengesetz die Diskussion über die wichtige Frage der Anlegung und Verwaltung der Spargelder unter Betheiligung der Abgeordneten Graf Grafina, Brins Handen, Kasse und Schneider sowie des Staatssekretärs Stephan und des Geheimraths Schraut fortgesetzt und zum Abschluß gebracht. Es handelte sich bei der Debatte hauptsächlich um die Frage, ob der nicht in Staatspapieren anzulegende

[Nachdruck verboten.]

Die neue Melusine.

Novelle von Ottomar Beta.

[Fortsetzung.]

„Unfinn! lachte Hugo. „Ueberstach den Asten seinen Gräden. Träume?! — Ammenmärchen! Ich hätte Dich für rationeller gehalten.“

„Träume — Wer träumt mehr, als Du selbst, Hugo? Du wandelst im Traum. Dein Tag ist ein Scheitenden. Leben thut Du erst Nachts bei den Karten. Ich seh Dir's an. Du beginnst Dein altes Leben wieder.“ So sprach sie, gleichmüthig, als copierte sie ihren Freund Macready, aber mit einem bittern Wellklang in der Stimme, welcher den Grafen Hugo reizte.

Er erhob sich ein wenig und stützte sich dabei auf den Ellenbogen, sie halb rührte, halb lächlich ansehend. „Wenn's nach Euch ginge, dann müßte man Euch den Tag über die Schleppe tragen und die Nacht unter Schloß und Kiesel verbringen. Es gäbe kein Geschäft, keine Unternehmung, keinen Sport, kein Spiel, keinen Krieg mehr in der Welt“, lachte er heiser. „Pah! Ich bin in ein Kloster, Ophelia.“

„Ich werde mich bestimmen“, gab sie lakonisch zur Antwort. „Da Du aber so unternehmender Laune bist, so laß einmal hören, wie weit Du es schon gebracht hast. Wann wird man Dir endlich einmal gratuliren können?“ „Geht die Heirath schon wieder an?“ fragte der junge Graf umwirth. „Ich muß darum bitten, mir Ruhe zu lassen. Ich habe einwieweil genug von Euren Praxisten! Warte, wenn ich bitten darf, die Baronin; sie war es, die mir unlängst den Wechselprotest bereitet hat. Ich weiß es aus ganz sicherer Quelle. Ich könnte am Ende sonst nicht mehr mitplieren.“

Graf Hugo hatte in der That, als er sich nach seinen neuerlichen Verlusten wieder an Prenzlauen wandte, von

diesem unter faunischem Lächeln die Mittheilung bekommen, daß es die Baronin gewesen, welche ihn veranlaßt hätte, in eine Prolongation seiner Forderung nicht zu willigen. Sein Zorn hierüber war um so größer, als er sich auf falscher Fährte befunden hatte. Ueberhaupt war er auf dem Punkte angelangt, wo seine Lebensenergie ihn zu verlassen drohte. Auf sein momentanes Glück im Spiel pochend, war es ihm passiert, daß er plötzlich wieder in die dervaine geriet. Er hatte in wenigen Kartenschlägen viel verloren und neue Schreibungen vornehmen müssen. Prenzlauen's Feinerheit hatte auch diesmal mit Bedacht gehorcht. Er hatte abermals Ordre, den Grafen in die Zwangslage zu bringen, seine Verbannung zu beschleunigen. Die Baronin wünschte, daß er es erühre, wie weit die Fäden, in welche er sich verstrickt hatte, in ihren Händen liegen befänden. Es gab kein bereitwilligeres Werkzeug als Prenzlauen.

Jetzt wollte Hugo seinerseits die Baronin gewarnt wissen. „Das Nicht-mehr-mitplieren hängt vielleicht gar nicht so sehr von Dir ab“, sagte Margarethe in länderiger Erwidrung. „Es liegt Gefahr im Verzuge. Morgen ist die Vertheilung. Dann laß das Erforderliche geschähen. Leute, die sich für Fräulein von Werblingen interessieren, sind ihrem Spiel auf der Spur.“

Hugo sprach auf sein Bild war wie der eines gemeinlichen Thieres. Margarethes Stimme klang so hart, so gleichgültig, so ununtergebrochen, als nähme sie nicht den mindesten Antheil an dem Geschehniß des Bruders. Der Klang reizte diesen vielleicht noch mehr, als der Inhalt ihrer Worte. „Aberweilens“, fuhr sie fort, „können wir dann vielleicht beide unsere Verbannung an einem Tage feiern. Auch ich gedente mich zu verloben.“

„Mit Mr. Macready.“

„Was, mit diesem Kesselflicker?“ rief Graf Hugo, der den Namen irgend eines Geheimen Raths oder Majors a. D. erwartete. „Mit diesem englischen Hausirer, dem man das Sandweert von Gesehewegen legen sollte. Mit einem dummstimmenden Waldschinken — Du eine Gräfin Schwelm! Meine Schwäger! Ich würde den Menschen an das erste beste Schenkerthor nageln, wie eine Fledermaus, wenn er es gewagt haben sollte, sich Dir in unehrenvoller Weise zu nähern. Willst Du jede Mühsüßigkeit gegen meinen Namen außer Acht setzen? Willst Du meinen Vater unter die Erde bringen —?“

Margarethe hob die Hände zum Himmel. Ein entsetzlicher Ausdruck erlief in ihrem Gesichte. Ihr Auge sprühte Verachtung. Er, dem sie ihr müht-rühiges Vermögen geopfert, dem sie ihren Antheil an väterlichen Verdrissen, der um seiner Lebensschaffen halber die Mutter, den Vater, den guten Ruf des Hauses so viel wie nichts geschadet, er, der haltlos und prinzipienlos und heillos, ruflos und ohne jede andere, edlere Bestrebung kaum mehr war als ein geheimes Bild in den Händen der Bücherer, er, dem jede Anerkennung und Dankbarkeit fehlte, dessen Herz ein Abgrund, eine Dobe, eine Wüstenei, er, der noch weniger war als Nichts in der Welt, ein Unglück für seine Familie und sein Vaterland, eine Plage der bürgerlichen Gesellschaft, er wagte es, ihr Mühsüßigkeit gegen den guten Namen des Hauses, gegen den halb irrsinnigen Vater vorzusetzen! Und sie sollte noch nach Worten suchen, um ihm die ganze Mühsüßigkeit seiner Begriffswelt darzutun, um sich diesem Nichts seiner Einbilddungen gegenüber zu rechtfertigen. Sie fand keines. Ihr war es, als ob der Boden sich unter ihren Füßen öffnete und sie versank. Mit einem unartikulirten Aufschrei sank sie zurück und Hugo hatte gerade noch Zeit, sie aufzufangen, um sie vor einem Falle zu bewahren.

(Fortsetzung folgt.)

Zweiter Bericht der Magdeburger Börse

vom 11. Februar 1888.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Grunderwerb', 'Eisenbahn', 'Renten', etc.

Marktführer.

Magdeburg, 11. Februar. Randweizen 145-151. Weizen 145-151. Gerste 145-151. Hafer 145-151.

Berlin, 11. Februar. Weizen per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5. Gerste per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5.

Magdeburg, 11. Februar. Randweizen 145-151. Weizen 145-151. Gerste 145-151. Hafer 145-151.

Berlin, 11. Februar. Weizen per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5. Gerste per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5.

Magdeburg, 11. Februar. Randweizen 145-151. Weizen 145-151. Gerste 145-151. Hafer 145-151.

Berlin, 11. Februar. Weizen per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5. Gerste per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5.

Magdeburg, 11. Februar. Randweizen 145-151. Weizen 145-151. Gerste 145-151. Hafer 145-151.

Berlin, 11. Februar. Weizen per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5. Gerste per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5.

Magdeburg, 11. Februar. Randweizen 145-151. Weizen 145-151. Gerste 145-151. Hafer 145-151.

Berlin, 11. Februar. Weizen per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5. Gerste per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5.

Magdeburg, 11. Februar. Randweizen 145-151. Weizen 145-151. Gerste 145-151. Hafer 145-151.

Berlin, 11. Februar. Weizen per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5. Gerste per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5.

Magdeburg, 11. Februar. Randweizen 145-151. Weizen 145-151. Gerste 145-151. Hafer 145-151.

Berlin, 11. Februar. Weizen per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5. Gerste per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5.

Magdeburg, 11. Februar. Randweizen 145-151. Weizen 145-151. Gerste 145-151. Hafer 145-151.

Berlin, 11. Februar. Weizen per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5. Gerste per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5.

Magdeburg, 11. Februar. Randweizen 145-151. Weizen 145-151. Gerste 145-151. Hafer 145-151.

Berlin, 11. Februar. Weizen per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5. Gerste per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5.

Magdeburg, 11. Februar. Randweizen 145-151. Weizen 145-151. Gerste 145-151. Hafer 145-151.

Berlin, 11. Februar. Weizen per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5. Gerste per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5.

Magdeburg, 11. Februar. Randweizen 145-151. Weizen 145-151. Gerste 145-151. Hafer 145-151.

Berlin, 11. Februar. Weizen per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5. Gerste per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5.

Magdeburg, 11. Februar. Randweizen 145-151. Weizen 145-151. Gerste 145-151. Hafer 145-151.

Berlin, 11. Februar. Weizen per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5. Gerste per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5.

Magdeburg, 11. Februar. Randweizen 145-151. Weizen 145-151. Gerste 145-151. Hafer 145-151.

Berlin, 11. Februar. Weizen per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5. Gerste per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5.

Magdeburg, 11. Februar. Randweizen 145-151. Weizen 145-151. Gerste 145-151. Hafer 145-151.

Berlin, 11. Februar. Weizen per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5. Gerste per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5.

Magdeburg, 11. Februar. Randweizen 145-151. Weizen 145-151. Gerste 145-151. Hafer 145-151.

Berlin, 11. Februar. Weizen per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5. Gerste per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5.

Magdeburg, 11. Februar. Randweizen 145-151. Weizen 145-151. Gerste 145-151. Hafer 145-151.

Berlin, 11. Februar. Weizen per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5. Gerste per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5.

Magdeburg, 11. Februar. Randweizen 145-151. Weizen 145-151. Gerste 145-151. Hafer 145-151.

Berlin, 11. Februar. Weizen per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5. Gerste per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5.

Magdeburg, 11. Februar. Randweizen 145-151. Weizen 145-151. Gerste 145-151. Hafer 145-151.

Berlin, 11. Februar. Weizen per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5. Gerste per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5.

Magdeburg, 11. Februar. Randweizen 145-151. Weizen 145-151. Gerste 145-151. Hafer 145-151.

Berlin, 11. Februar. Weizen per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5. Gerste per 1000 Scheffel loco gute Qualität 161.5.

Magdeburg, 11. Februar. Randweizen 145-151. Weizen 145-151. Gerste 145-151. Hafer 145-151.

Franken und Lombarden waren ziemlich fest, andere Oesterreichische Bahnen schwach und rubig. Von den fremden Fonds waren die russischen Eisenbahn und die russischen Staatsfonds...

Wärscher und der Anstrich am Bräudenegel bei Strouh...

Telegraphische Depeschen.

Ungarn, 11. Februar. In der Kammer erklärte Staatsminister v. Blochhausen, die Ministerkrise sei beendet...

Paris, 11. Februar. Heute die Abendblätter melden, nach dem Polzei heute Vormittag bei mehreren ausländischen Anarchisten Verhaftungen vor; ein Anarchist aus Oesterreich wurde verhaftet.

Rom, 11. Februar. Die „Agenzia Stefani“ erklärt die Nachricht, dass die Regierung im Parlamente eine Kreditvorlage für die Expedition nach dem Roten Meer einzubringen beabsichtigt, für unbegründet.

Sankt Petersburg, 11. Februar. Amtlich wird bekannt gemacht, dass nach dem Cholera in Spanien, in Frankreich, in Algerien und in Italien vollständig erloschen ist...

London, 11. Februar. Der Erzbischof von Dublin, Kardinal MacCabe, ist gestorben.

Berlin, 11. Februar. Die heutige Fonds- und Aktienbörse eröffnete in schwacher Laune und mit theilweise etwas niedrigeren Courten auf spekulativem Gebiet.

Vorlesungen.

Berlin, 11. Februar. Die heutige Fonds- und Aktienbörse eröffnete in schwacher Laune und mit theilweise etwas niedrigeren Courten auf spekulativem Gebiet.

Vorlesungen.

Berlin, 11. Februar. Die heutige Fonds- und Aktienbörse eröffnete in schwacher Laune und mit theilweise etwas niedrigeren Courten auf spekulativem Gebiet.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Wechsel', 'Gold', 'Silber', 'Papiergeld'.

Berliner Börse v. 11. Februar.

Deutsche Fonds.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Preuss. Anleihe', 'Bayer. Anleihe', 'Sächs. Anleihe'.

Ausländische Fonds.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Russ. Anleihe', 'Amer. Anleihe', 'Engl. Anleihe'.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Magdeburg. Eisenb.', 'Berlin. Eisenb.', 'Hannover. Eisenb.'.

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Magdeburg. Eisenb.', 'Berlin. Eisenb.', 'Hannover. Eisenb.'.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Magdeburg. Eisenb.', 'Berlin. Eisenb.', 'Hannover. Eisenb.'.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Russ. Eisenb.', 'Amer. Eisenb.', 'Engl. Eisenb.'.

Industrielle Gesellschaften.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Brennerei', 'Zuckerfabrik', 'Textilfabrik'.

Bank- und Kreditbank-Aktien.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Bank für Sozialwesen', 'Kreditbank'.

Hypothekbank-Aktien.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Hypothekbank', 'Kreditbank'.

